

CDU FRAKTION AKTUELL

Gemeinde Eslohe (Sauerland) • Juni 2018 • Nr. 8

Blick auf das Gewerbegebiet „Im Wennetal“ (unten) und auf die Erweiterungsfläche oberhalb des bestehenden Gewerbegebietes „Stakelbrauk“ (links)



NEUE GEWERBEFLÄCHEN

Weichen für weiteres Wachstum gestellt

Politische Entscheidungen unterliegen oftmals vielen Abwägungsprozessen. Das spiegelt sich auch in den Berichten der 8. Ausgabe der Bürgerinformation CDU-Fraktion Aktuell wider.

Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden diesmal die zukünftigen Veränderungen in Bremke. So lesen Sie in dieser Ausgabe über ein neues Wohngebiet und die möglichen Erweiterungsflächen für Gewerbe. Hier gilt es die Interessen von wachsendem Gewerbe und die Bedenken bzw. Anliegen der Bremker Bevölkerung sorgfältig zu gewichten.

Ein weiterer Artikel befasst sich mit der Entwicklung der Elektro-Mobilität. Die Gemeinde Eslohe ergreift hier die Initiative zur Etablierung einer ersten Versorgungs-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge. So werden noch in diesem Jahr sieben E-Ladepunkte im Gemeindegebiet errichtet.

Viel Interesse beim Lesen.

Rochus Franzen – Fraktionsvorsitzender

Im Laufe der letzten Monate konnte die Gemeinde Eslohe in Bremke große landwirtschaftlich genutzte Flächen zur Umwandlung in Gewerbeflächen erwerben bzw. Vereinbarungen über einen zukünftigen Kauf erzielen. Dadurch ist ein mögliches Erweiterungsgebiet von insgesamt etwa 10ha (100.000m²) entstanden. Das Gebiet umfasst die rot umrandeten Flächen des Kartenausschnittes (siehe S. 2) und grenzt damit unmittelbar an das bestehende Gewerbegebiet „Stakelbrauk“ an.

Bereits 1972 hatten die noch eigenständigen Gemeinden Reiste und Eslohe beschlossen, am Ortsrand von Bremke ein Gewerbegebiet entstehen zu lassen. Mit dem Gebiet „Im Wennetal“ wurde ein Schwerpunkt für die gewerbliche Entwicklung in Bremke gesetzt. Dieser ist nach und nach fortgeführt worden. Zunächst durch die Vergrößerung des bestehenden Gebietes im Jahr 1989, dann durch die Flächen am Reister Berg

Ende der 90er Jahre und die erste Fläche des Gewerbeparks „Stakelbrauk“ 1995. Darauf folgte zuletzt die Erweiterungsfläche „Stakelbrauk“ mit 32.000m² im Jahr 2012.

Parallel zu dieser Entwicklung in Bremke wurde im Jahr 2003 das Gebiet „Auf der Hube“ in Cobbenrode ausgewiesen und im Jahr 2012 die Fläche am alten Bahnhof Kückelheim einer neuen gewerblichen Nutzung zugeführt.

Nach dem Verkauf zweier Flächen im neuen Gebiet „Stakelbrauk“ im letzten Jahr standen zuletzt nur noch rund 6.000m² zur Verfügung. Es war somit geboten, neue Flächen zur Gewerbeansiedlung und -erweiterung auszuweisen. Der eingangs beschriebene Grunderwerb konnte durch sensibles Vorgehen realisiert werden. Mit allen Eigentümern wurden vergleichbare Konditionen vereinbart. Der Verwaltung gebührt hier ein großes Kompliment für die erzielten Ergebnisse.

WIE GEHT'S WEITER?

Ein großer Bereich der im wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) ausgewiesenen Reservefläche für gewerbliche Nutzung (graue Flächen im Kartenausschnitt, s.u.) steht nicht zum Verkauf und ist damit nicht verfügbar. Daher ist es erforderlich, zusätzliche gewerbliche Baufläche auszuweisen.

Teile der geplanten Erweiterung sind derzeit als „Fläche für die Landwirtschaft“ vorgesehen (grüne Flächen). Daher ist eine Änderung erforderlich, bei der die grüne Fläche als „Gewerbliche Baufläche“ ausgewiesen wird. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im April das Verfahren zu dieser Änderung auf den Weg gebracht. In der Folge werden sämtliche Behörden, aber auch die Öffentlichkeit, beteiligt, so dass jeder betroffene Bürger seine Bedenken geltend machen kann.

Der Schutz der Wohngebiete darf, bei aller Notwendigkeit zur Erweiterung der Gewerbeflächen, nicht vernachlässigt werden. Im Laufe des weiteren Verfahrens (Aufstellung eines Bebauungsplans) sollen Maßnahmen zum Schutz der privaten Wohnbebauung festgelegt werden, zum Beispiel durch

großzügige Abstandsflächen, durch Bepflanzungen oder Aufschüttungen. Denkbar ist ebenfalls, immissionskritisches Gewerbe im Nahbereich der Wohnbebauung auszuschließen.

Der erste Erweiterungsschritt ist ohnehin zunächst auf den dorffernen Flächen vorgesehen. Eine denkbare Erschließung könnte so über die bestehende Straße zum ersten Erweiterungsgebiet „Stakelbrauk“ und dann über eine neu anzulegende Trasse in der Mitte des neuen Gebietes erfolgen. Auf diese Weise ließen sich die Grundstücke ober- und unterhalb der neuen Straße anordnen.

Die neuen Gewerbeflächen sind wichtig für die Entwicklung der gesamten Gemeinde Eslohe. Neue Betriebe können sich ansiedeln, bestehende können sich erweitern und neue Arbeitsplätze entstehen. An einem Arbeitsplatz orientiert sich auch das private Leben. Die Gemeinde muss auch weiterhin mit vielfältigen Arbeits- und Ausbildungsbedingungen insbesondere für junge Familien attraktiv bleiben. Den Bevölkerungsrückgang in der Gemeinde zu verhindern und

im Wettbewerb mit den Nachbarkommunen und mit den städtischen Ballungszentren zu bestehen, bleibt eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit.

Die Konzentration der Gewerbeflächen am Standort Bremke bedeutet dennoch eine erhebliche Belastung für die Ortschaft. Zusätzliches Gewerbe führt unweigerlich zu erhöhtem Verkehrsaufkommen, und auch das Landschaftsbild verändert sich durch die Versiegelung weiterer großer Flächen. Es ist deshalb wichtig, Ausgleichsmaßnahmen in der Ortschaft zu ergreifen. Beispielhaft seien dazu die Ausweisung eines neuen Wohngebietes in attraktiver Lage (siehe Seite 4), der zukünftige Rad- und Wanderweg entlang der Ilpe und die verbesserte Zuwegung und Parksituation am Kindergarten genannt. ┘



Oben: Einfahrt zum Gewerbegebiet „Auf der Hube“ in Cobbenrode

Links: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Eslohe. Die rot umrandeten Flächen stehen zukünftig für die Ansiedelung von Gewerbebetrieben zur Verfügung.



MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Gemeinde Eslohe bekommt sieben Ladestationen für Elektrofahrzeuge

Globale Studien sagen voraus, dass Elektro- und Hybridfahrzeuge bis 2030 den globalen Marktanteil von Verbrennungsmotoren, der heute bei 96 Prozent liegt, auf etwa 50 Prozent zurückdrängen werden. Bis dahin werden 36 Prozent der Fahrzeuge weltweit über einen hybriden und 14 Prozent über einen rein elektrischen Antrieb verfügen. Bis 2025 wird der Verbrennungsmotor der dominierende Antrieb bleiben, da die Kosten für Elektrofahrzeuge nur langsam sinken und Automobilhersteller die Einhaltung der aktuellen Emissionsgrenzwerte mit Verbesserungen der konventionellen Antriebe sicherstellen können.

Die klare Wende hin zu alternativen Antriebsformen steht allerdings bevor. Stark sinkende Kosten für die Herstellung von Batterien, strengere Abgasvorschriften und eine größere Kundennachfrage werden die Hauptgründe für eine erheblich zunehmende Elektromobilität sein. Bereits ab 2020 werden elektrifizierte Fahrzeuge vermutlich deutlich an Marktanteilen gewinnen.

In diesem Zusammenhang ist die Gemeinde Eslohe nun Vorreiter beim Aufbau einer bedarfsgerechten Versorgungs-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge. In naher Zukunft werden in Zusammenarbeit mit der HochsauerlandEnergie GmbH sieben Ladestationen, verteilt über das gesamte Gemeindegebiet, errichtet.

Die Standorte (siehe Kasten oben) sind zum Teil danach ausgewählt, wer die Ladesäule finanziert. So übernimmt die Kosten der Säule am Rathaus die Gemeinde. Die SBG baut in eigener Regie und auf eigene Kosten.



An den folgenden sechs Standorten wird das „Tanken“ von Strom bald möglich sein:

- Rathaus Eslohe
- Museum Eslohe
- Störmanns Hof Eslohe
- Wohnprojekt der Siedlungs- und Baugenossenschaft (SBG) Eslohe (altes Kurhaus)
- Schützenplatz Cobbenrode
- Wenneplatz Wenholthausen

Am Wenneplatz wird eine Ladestation mit Doppelladepunkt (Bild S. 4) installiert, so dass zwei Fahrzeuge zeitgleich geladen werden können, während die anderen Standorte mit einem Ladeplatz ausgerüstet werden.

Die Ladestation am Störmanns Hof wird hälftig von der Koenig'schen Stiftung und von Störmanns Hof getragen. Alle übrigen Standorte werden von der Koenig'schen Stiftung finanziert, die

Oben rechts: Parkfläche mit E-Ladesäule.

Als Doppelladepunkt so vorgesehen am Wenneplatz in Wenholthausen.

Oben links und unten: E-Ladepunkt der Firma Walbe®, der entweder an einer Hauswand oder auf einem Ständer montiert werden kann.

Diese Art von Ladepunkten ist für alle übrigen Standorte vorgesehen.

sich damit einmal mehr um das Gemeinwohl verdient macht.

Die eigentliche Nutzung wird wie folgt abgewickelt. Der Verbraucher muss sich auf der Internetplattform „Plugsurfing“ anmelden.

<https://www.plugsurfing.com/de/privatkunden/ladeschlüssel-bestellen.html>

Dort erhält er einen Ladeschlüssel, mit dem an Stationen „getankt“ werden kann. Die Abrechnung der „Tankvorgänge“ erfolgt direkt mit dem Anbieter, eine Rechnung im PDF-Format wird an den Nutzer per Mail gesendet. Gezahlt werden können die Ladevorgänge mit VISA, Mastercard, AMEX oder Paypal.



Doppelladesäule der Hochsauerland Energie GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Eslohe (Sauerland) · Kontakt:

Dr. Rochus Franzen, Tel.: (02973) 6212, r.franzen@cdu-fraktion-eslohe.de

www.cdu-fraktion-eslohe.de

Abbildungen: Fotos: Privat; S. 2 FNP: Gemeinde Eslohe; S. 3 Walbe GmbH, Schlangen; S. 3 u. 4 Hochsauerland Energie GmbH



Im Vordergrund das Wohngebiet „Zum Lumberg“ in Bremke. Auf der angrenzenden Fläche werden neue Bauplätze entstehen.

NEUES WOHNGBIET FÜR BREMKE

In mehreren Ortschaften des Gemeindegebietes ist erfreulicherweise die Nachfrage nach privaten Baugrundstücken gestiegen. Wie bereits in Wenholthausen, hat die Verwaltung nun auch in Bremke eine Verkaufsbereitschafts-Abfrage bei denjenigen Eigentümern durchgeführt, deren Grundstücke für eine neue Wohnbebauung unmittelbar zugänglich wären. Ergebnis: Diese Baulücken sind nicht verfügbar.

Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Gemeinde Eslohe nun ein Verfahren eröffnet, eine an das Wohngebiet „Zum Lumberg“ südlich angrenzende Fläche mit einer Größe von etwas mehr als 10.000m² als Wohnbebauung auszuweisen. Dazu wird aktuell der Bebauungsplan „Auf der Tenne“ beraten. Insgesamt werden je nach Zuschnitt 12 bis 13 neue Bauplätze entstehen. Interessenten können sich schon jetzt im Rathaus melden.

KURZ NOTIERT

Ein wesentlicher Bestandteil der Planungen zur **Anbindung des Essel-Marktes an die Geschäfte der Hauptstraße** wird die **Renaturierung der Essel** in diesem Bereich darstellen. Erste Lösungen und Gestaltungsvorschläge für den renaturierten Bachlauf inklusive der Ufergestaltung liegen bereits vor. Die Renaturierungs-Maßnahme wird sich insgesamt von der Essel-Brücke über die B55 bis zur Mündung in die Salwey in Niedereslohe erstrecken.

Alle Verträge und Voraussetzungen für den neuen bundesstraßenbegleitenden **Radweg an der Ilpe** am Ortsausgang Bremke Richtung Frielinghausen liegen vor. Mit einer Fertigstellung des Weges ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

Das **Schulzentrum in Eslohe** wurde erfolgreich an das **Glasfasernetz** angebunden. Der Anschluss wurde als FTTH-Ausführung (fiber to the home) umgesetzt, indem die Glasfaser bis in die Gebäude verlegt wurde. Der Schulstandort ist damit für die neuen digitalen Herausforderungen der Unterrichtsgestaltung optimal ausgestattet. Der Breitband-Ausbau im gesamten Gemeindegebiet wird in 2019 beginnen und in den Folgejahren sukzessive fortgesetzt.